

Menschenrechtsverletzungen und moderne Sklavenarbeit im brasilianischen Kaffeeanbau - was kann das Lieferkettengesetz bewirken?

Online-Veranstaltung am 20.2.2023, 17-18.45 Uhr

Auf brasilianischen Kaffeeplantagen sind Menschenrechtsverletzungen weit verbreitet – das beinhaltet z.B. extrem lange Arbeitstage mit schlechter Bezahlung, die Arbeit mit giftigen Pestiziden ohne Schutzkleidung und Zwangsverschuldung der Arbeiter*innen. Die Zustände sind teilweise so gravierend, dass sie als moderne Sklaverei gelten.

Die brasilianische Landarbeiter*innenorganisation CONTAR entwickelt derzeit zusammen mit Repórter Brasil einen Beschwerdemechanismus, damit Betroffene von Menschenrechtsverletzungen sich zukünftig besser wehren können.

Etwa ein Drittel der deutschen Kaffeeimporte kommen aus Brasilien – damit ist Brasilien der größte Lieferant für den deutschen Kaffeemarkt. Welche Bedeutung haben die Erkenntnisse über Menschenrechtsverletzungen im brasilianischen Kaffeeanbau für Unternehmen in Deutschland? Was müssen sie diesbezüglich tun, um ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten aus dem Lieferkettengesetz gerecht zu werden? Und welche Bedeutung kommt dabei Beschwerdemechanismen zu?

Diese Fragen beleuchten wir mit mehreren Inputs und einer anschließenden Diskussion.

Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Der Anmeldelink wird automatisch nach der Anmeldung versendet.

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an:

<https://app.guestoo.de/public/event/f5644c3f-3043-4f24-8d19-3bff2c3cbc6e>

Infos: Fairer-kaffee-fuer-alle@agrarkoordination.de, www.agrarkoordination.de/fairer-kaffee-fuer-alle

Eine gemeinsame Veranstaltung der Agrar Koordination mit Brot für die Welt, der Romero Initiative (CIR) und dem Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ) in Kooperation mit der Hamburger Initiative Lieferkettengesetzes im Rahmen des Netzwerks hamburg.global.

Gefördert durch:

<p>Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des:</p>  <p>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</p>			 <p>Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche</p>
---	---	--	--

Programm

20.2.2023, 17-18.45 Uhr

Menschenrechtsverletzungen und moderne Sklavenarbeit im brasilianischen Kaffeeanbau – was kann das Lieferkettengesetz bewirken?

Uhrzeit	Inhalt und Verantwortliche
17 Uhr	Begrüßung und Einführung Mireille Remesch und Julia Sievers (Agrar Koordination) und Dr. Andréa Moraes Barros (Romero Initiative - CIR)
17.10 Uhr	Menschenrechtsverletzungen im brasilianischen Kaffeeanbau Gabriel Bezerra Santos (Präsident von CONTAR, Konföderation von Landarbeiter*innen) und Fernanda Pinheiro (Conectas Direitos Humanos)
17.35 Uhr	Wie kann ein Beschwerdemechanismus funktionieren und die Menschenrechtssituation im Kaffeeanbau verbessern? Carlos Eduardo Chaves Silva (Repórter Brasil/CONTAR)
17.50 Uhr	Was fordert das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz von deutschen Unternehmen und was kann es gegen Menschenrechtsverletzungen im brasilianischen Kaffeeanbau bewirken? Diana Sanabria, Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ)/Hamburger Initiative Lieferkettengesetz
18.05 Uhr	Was kann die brasilianische <i>Allianz der Zivilgesellschaft für Menschenrechte im Agrarsektor</i> zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes beitragen? Tássia Carvalho (Repórter Brasil)
18.15 Uhr	Fragen und Diskussion
Ca. 18.45 Uhr	Ende der Veranstaltung

Simultanübersetzung Portugiesisch - Deutsch

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an:

<https://app.guestoo.de/public/event/f5644c3f-3043-4f24-8d19-3bff2c3cbc6e>

Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Der Anmelde-link wird automatisch nach der Anmeldung versendet.

Infos: Fairer-kaffee-fuer-alle@agrarkoordination.de, www.agrarkoordination.de/fairer-kaffee-fuer-alle